



Die Sieger des Innovationspreises für digitale Bildung mit Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka (4.v.l.). Als Vertreter der Realschule Rottenburg waren Jürgen Falter (3.v.r.; vor ihm seine Tochter Anna-Lena) und Schulleiter Johannes Pfann (2.v.r.) nach Berlin gereist. (Foto: Till Budde)

# Ein Gefühl wie bei der Oscarverleihung

## Zweiter Platz für Jürgen Falters Bildungsapp beim Innovationspreis für digitale Bildung

Von Thomas Gärtner

Rottenburg. „Es war wie bei der Oscarverleihung“, berichtete Jürgen Falter über die Verleihung des Innovationspreises für digitale Bildung, die am Donnerstagmittag im Microsoft Haus Unter den Linden in Berlin stattfand. Jeder der drei Nominierten wurde mit einem selbst angefertigten, zwei Minuten langen Video vorgestellt; anschließend wurde der Umschlag geöffnet und der Name des Siegers verlesen. Die Schule mit dem besten digitalen Bildungsprojekt ist das Gymnasium in Würselen (Nordrhein-Westfalen). Jürgen Falter und die Realschule Rottenburg teilen sich mit dem Ohm-Gymnasium Erlangen den zweiten Platz.

Wie in unserer Montagsausgabe berichtet, hat Falter eine App entwickelt, mit der Lehrer während des Unterrichts Fragen oder Probleme an die Schüler stellen, die diese auf ihrem Smartphone beantworten. Es kann sich dabei um mathematische Formeln oder Musiknoten handeln, um Zeichnungen oder beschriftete Bilder. Auch Ja/Nein-Abstimmungen sind möglich. Die Auswertung der Antworten, die von den Schülern in Gruppen gegeben werden, ist über die Lehrerversion der App möglich. Meist geschieht sie für alle sichtbar, indem der Lehrer das Display seines Smartphones oder Tablets mit der Dokumentenkamera abfilmt.

Die Laudatio hielt Schirmherrin und Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Der Gewinnerschule aus Würselen wurde ein Scheck über 3000 Euro überreicht, die Zweitplatzierten aus Rottenburg und Erlangen freuten sich jeweils über 1000 Euro Preisgeld. Eine 25-köpfige Jury aus Bildungsexperten wählte den Sieger des Innovationspreises für digitale Bildung aus über 100 Bewerbungen aus. Dementsprechend stolz ist Falter auf das, was er erreicht hat, auch wenn es nicht der erste Platz war. „Wir haben mit unserer modernen Arbeitsweise auf uns aufmerksam gemacht“, sagt Falter. Alleine die Nominierung sei eine große Ehre. Die Realschule Rottenburg werde künftig mit dem Innovationspreis 2017 in Verbindung gebracht, weil sowohl in Pressemitteilungen als auch im Internet auch die beiden Zweitplatzierten genannt würden.

Falter reiste mit seiner Frau und seiner Tochter Anna-Lena sowie Schulleiter Johannes Pfann zur



Bundestagsabgeordneter Florian Oßner (CSU) gratulierte Jürgen Falter, seiner Familie sowie Johannes Pfann, dem Schulleiter der Realschule Rottenburg, nach der Preisverleihung persönlich.

Preisverleihung, die im Rahmen der Konferenz Bildung 4.0 stattfand. Während Falter und Pfann die Podiumsdiskussionen mit Bildungsexperten und Politikern verfolgten, nutzten seine Frau und die Tochter den Kurzbesuch in Berlin für einen Abstecher zum Brandenburger Tor.

Pfann sprach gestern von einem „Riesenerfolg für die Realschule Rottenburg“ und ist begeistert über die Anerkennung, die Falter für seine Bildungsapp erhalten hat. Bundestagsabgeordneter Florian Oßner (CSU) besuchte die Preisverleihung trotz Terminen auf der Grünen Woche. Er sagte gegenüber unserer Zeitung, dass er „sehr, sehr stolz“ darauf ist, was Jürgen Falter mit seiner Bildungs-App geschaffen hat. Der zweite Platz beim Innovati-

onspreis zeige, dass Innovationen keineswegs aus den Metropolen kommen. Auch in der Region Landshut seien Innovationen zu Hause. Oßner hofft, dass die „großartige Auszeichnung“ ein Anstoß ist, auch in anderen Schulen innovative Konzepte zu entwickeln und damit die Bildungsregion Landshut voranzubringen.

„Die Schule der Zukunft vereint eine ausgezeichnete digitale Infrastruktur mit innovativem Unterricht und motivierten Lehrern und Schülern. Das breite Engagement des Gymnasiums Würselen hat die Jury besonders beeindruckt und macht das Gymnasium zu einer Smart School“, sagte Bitkom-Geschäftsleiter Dr. Joachim Bühler. Echte Vorbilder seien aber auch die

Entwicklung und Anwendung einer Bildungs-App mit Feedback-System an der Realschule Rottenburg und der Einsatz von Augmentend und Virtual Reality im Unterricht des Ohm-Gymnasiums Erlangen. „Alle ausgezeichneten Projekte sind richtungweisende Modelle für die Schule von morgen.“

Das Gymnasium Würselen erhielt den ersten Preis für die Entwicklung und Anwendung eines digitalen Bildungskonzeptes, das in Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, der Stadt Würselen und dem kommunalen Dienstleister regio IT erarbeitet wurde. Der Einsatz von Tablet-Computern im Unterricht wird durch fach- und klassenstufenspezifische Mediencurricula, die systematische Integration eines Lernmanagement-Systems und schulinterne Fortbildungsangebote für Lehrer begleitet. Zuvor hatte das Gymnasium im Bereich E Learning Rückschläge verkraften müssen. 2008 war die Einführung von Laptop-Klassen noch an einem fehlenden didaktischen Konzept gescheitert.

Der Digitalverband Bitkom zeichnet mit dem Innovationspreis für digitale Bildung Projekte aus, die im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens Trends aufgreifen, Ideen in die Praxis umsetzen und breite Aufmerksamkeit verdienen. Er wurde zum fünften Mal verliehen und wird in der Kategorie „School“ von den Sponsoren Cisco und SAP unterstützt. Falter kündigte an, dass das Preisgeld in die App fließen soll.